

■ BERICHT DER VERBUNDZENTRALE DES ÖSTERREICHISCHEN BIBLIOTHEKENVERBUNDES ÜBER DEN ZEITRAUM APRIL 2020 BIS APRIL 2021

Redaktion: Wolfgang Hamedinger und Mathis Kronschläger, Text: Team der OBVSG

Zusammenfassung: *Aufbauend auf dem verbundinternen, jährlichen „Bericht der Verbundzentrale“, wird die Arbeit des Österreichischen Bibliothekenverbundes und seiner Verbundzentrale vom Zeitraum April 2020 bis April 2021 einer breiten Öffentlichkeit im Überblick vorgestellt.*

Schlagwörter: *Österreichischer Bibliothekenverbund; OBV; Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH; OBVSG; Verbundzentrale; Jahresbericht; Projekte; Dienstleistungen*

REPORT OF THE MAIN OFFICE OF THE AUSTRIAN LIBRARY NETWORK OVER THE PERIOD FROM APRIL 2020 TO APRIL 2021

Abstract: *Drawing from the internal, annual report of the Austrian Library Network's main office, this article presents projects and services from April 2020 to April 2021 to the broader public.*

Keywords: *Austrian Library Network; OBV; Austrian Library Network and Services Ltd; OBVSG; main office; headquarter; annual report; projects; services*

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v74i1.6240>

© Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)



Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Inhalt

Vorbemerkung

- 1. Der Verbund und seine Verbundzentrale*
- 2. Statistikwerte*
- 3. Alma-Implementierung*
- 4. Laufende Projekte*
- 5. Abgeschlossene Projekte*
- 6. Verbundübergreifende Zusammenarbeit*
- 7. Aktueller Stand von OBVSG-Diensten*
- 8. Termine*
- 9. Organisatorisches und Sonstiges*

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht behandelt zentrale Entwicklungen an der OBVSG seit dem Bericht für die Vollversammlung des Österreichischen Bibliothekenverbundes vom 30. April 2020. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Verbundvollversammlung 2020 nicht wie sonst üblich im Frühling abgehalten werden – sie fand stattdessen am 2. November erstmals in digitaler Form statt. Die zu diesem Anlass veröffentlichten „Ergänzungen zum Bericht der Verbundzentrale“ wurden in den vorliegenden Bericht eingearbeitet.

Es ist nun über ein Jahr her, dass wir in den ersten Lockdown gegangen sind. Die Corona-Pandemie kam auch für uns unerwartet, ihre Herausforderungen sowie Chancen beschäftigen uns seither intensiv. Die OBVSG konnte in den ersten Tagen schnell auf die veränderte Situation reagieren. Binnen kürzester Zeit wurde das Unternehmen weitgehend auf Heimarbeit umgestellt – besonderer Dank gebührt hier den Kollegen der Abteilung Betrieb und Technische Betreuung, die mit viel Einsatz die dafür nötige Infrastruktur geschaffen haben. Die Dienste der Verbundzentrale wie Primo, Aleph-Hosting und Aleph-Sharing, Alma-ASP, SAP und Visual Library, um nur einige zu nennen, konnten so auch in Krisenzeiten weiter fortgeführt und betreut werden, ebenso andere Projekte wie bspw. das Ausschreibungsverfahren für ein konsortialfähiges Langzeitarchivierungssystem und die Migrationen der Waves.

Für die Gesprächs- und Kommunikationskultur an der OBVSG bedeuteten die Corona-Maßnahmen eine große Umstellung. Der persönliche Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen, sowohl intern als auch extern, spielte stets eine große Rolle. Das zeigte sich nicht zuletzt anhand stets gut

gebuchter Besprechungsräume und eines regen Treibens in unseren Büroräumlichkeiten. Wie in vielen Unternehmen und Bereichen des täglichen Lebens wurden in der Krise die Vorteile, die die Digitalisierung bietet, deutlich. Bestehende Kommunikationsstrukturen wie Ticketsystem und Email-Schriftverkehr sind essentiell wie nie zuvor, der Ausbau vorhandener und die Anschaffung neuer Chat- und Videokommunikationstools hilft unheimlich, den Wegfall persönlicher Treffen zu kompensieren und gemeinsame Projekte weiter voranzutreiben. Wir hoffen, dass die Corona-Pandemie bald überstanden sein wird und freuen uns darauf, die Möglichkeiten, die diese Werkzeuge bieten in naher Zukunft in Ergänzung zu persönlichen Treffen und Vor-Ort-Veranstaltungen zu nutzen.

1. Der Verbund und seine Verbundzentrale

1.1. Neues zu Verbundteilnehmern und Interessenten

1.1.1. Liste der Verbundteilnehmer

Die aktuelle Liste aller Verbundteilnehmer findet sich unter: <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/verbundbibliotheken-liste/>

1.1.2. Änderungen

Bedauerlicherweise ist die *Bibliothek der Erzabtei St. Peter* in Salzburg mit Ende 2020 aus dem Verbund ausgeschieden.

2. Statistikwerte

Wesentliche Kennzahlen aus Alma:

	31.03.2021	31.01.2020
Titelraten	16.768.395	15.280.603
mit AC-Nummern	14.361.222	13.781.659
aus der Community Zone	2.348.827	1.498.944
Zeitschriftenbestandsdaten	758.209	745.810
Exemplardaten physisch	30.034.890	28.965.826
Anzahl aktiver Portfolios	10.015.016	6.697.503
Zeitschriftendatenbank ZDB	424.518	421.264

Wesentliche Kennzahlen aus Aleph:

	31.03.2021	31.01.2020	31.03.2019
Deutsche Nationalbibliographie DNB	8.110.127	7.393.904	6.798.456
Casalini Libri	434.858	408.440	387.900
Gemeinsame Normdatei GND	16.512.574	16.086.468	15.236.986

3. Alma-Implementierung

3.1. Migrationen

3.1.1. Projektorganisation und Allgemeines

Weiterhin wird das Wave-Management zentral von der OBVSG durchgeführt. Die OBVSG übernimmt darüber hinaus, wo sinnvoll und notwendig und nach Maßgabe der verfügbaren Ressourcen, die Koordination zwischen Ex Libris und den Verbundteilnehmern und fungiert als zentraler Ansprechpartner für Fragen die Netzwerkzone betreffend.

Alle Erkenntnisse, die im Laufe der Migration der Waves gewonnen werden, werden im „Dossier zu einem Umstieg von Aleph auf Alma“ festgehalten und bereitgestellt. Das Dossier und seine Ergänzungen werden laufend aktualisiert und ergänzt.

Sehr bewährt hat sich das sogenannte „Onboarding“, welches auch für alle weiteren Waves beibehalten wurde. Dieses findet einige Monate vor dem eigentlichen Kick-off statt und soll die Teilnehmenden mit den Grundzügen des Projekts vertraut machen. Insbesondere die Einzelgespräche mit den Einrichtungen erlauben es beiden Seiten, sich schon zu einem frühen Zeitpunkt inhaltlich abzustimmen.

3.1.2. Alma-ASP-Tag

Mit dem Go-Live der Wave 8 im September 2020 wurde das Modell Aleph-Sharing komplett in das Modell Alma-ASP überführt, der Aleph-Sharingtag wurde somit in Alma-ASP-Tag umbenannt. Am 20. April 2021 fand der Alma-ASP-Tag erstmals virtuell statt. Im Mittelpunkt standen die Themen Kommunikation, neuer Metadateneditor, Bestandsdaten, E-Medien, u.v.m.

Die OBVSG führt weiterhin Einschulungen in die Module Katalogisierung (inkl. MARC-21), Erwerbung und Ausleihe durch.

3.1.3. Wave 7

In der Wave 7 gingen am 01.09.2020 folgende Einrichtungen live:

- Anton Bruckner Privatuniversität
- Diözese Linz (mit der Privaten Pädagogischen-Hochschule und der Diözesan- und Universitätsbibliothek)
- Fachhochschule des BFI Wien GmbH
- Fachhochschule Kärnten
- FH JOANNEUM Gesellschaft mbH
- FH OÖ Studienbetriebs GmbH (FH Oberösterreich)
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien *und*
- Universität Mozarteum Salzburg

Als neuer Verbundteilnehmer wurde die Anton Bruckner Privatuniversität von einem DABIS System kommend migriert. Analog zur Migration aus anderen Nicht-Aleph-Systemen wurde die Erstellung der Konkordanz, die programmtechnische Datenkonversion und das Laden der Daten über die Alma-API durch die OBVSG durchgeführt.

3.1.4. Wave 8

In der Wave 8 gingen am 19.01.2021 folgende Einrichtungen live mit Alma:

- Graphische Sammlung Albertina
- Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
- Diözesanbibliothek Salzburg im Archiv der Erzdiözese Salzburg
- Diözese Gurk-Klagenfurt
- Diözese St. Pölten
- Fachhochschule Technikum Wien
- MODUL University Vienna
- New Design University
- Salzburger Landesarchiv
- Sigmund Freud Privatstiftung
- Stiftsbibliothek Heiligenkreuz

Wie bereits in Wave 6 führt auch in Wave 8 die OBVSG die Migration selbstständig durch, diesmal für folgende Einrichtungen: Graphische Sammlung Albertina, Diözesanbibliothek Salzburg im Archiv der Erzdiözese Salzburg sowie Bibliothek der Sigmund Freud Privatstiftung.

Die Aleph-Sharing-Systeme (SH1, SH2 und SH3) werden Ende April abgeschaltet, die Ära der „Sharing“-Systeme geht damit zu Ende.

3.1.5. Wave 9

Der Migrationszyklus des Österreichischen Bibliothekenverbundes endet mit der Produktionsaufnahme der Lokalsystemen der Bibliotheken der Wave 9 im September 2021:

- Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH (Alephino)
- Pädagogische Hochschule Burgenland (Alephino)
- Parlamentsbibliothek
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Bundesministerium für Inneres / Sicherheitsakademie (Alephino)
- Medizinische Universität Graz
- Salzburg Museum (BIBLIOTHECAplus)

Als letztes Lokalsystem wird die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit dem Umstieg von BIBLIOTHECAplus nach Alma auch technisch in nahtlos in die Verbundumgebung eingegliedert. Die Produktionsaufnahme erfolgt Anfang Dezember 2021.

Mit dem Umstieg der Wave 9 samt Nacharbeiten endet das große Umstiegsprojekt im OBV.

3.2. Zentrales System (Netzwerkzone) und Parallelbetrieb

Der Parallelbetrieb zwischen Alma und Aleph läuft im Großen und Ganzen störungsfrei.

Anfang Juni soll die Umstellung auf den neuen Alma Metadatene-ditor erfolgen. Zum Berichtsstand sind insbesondere noch im Bereich der GND die offene Baustellen so groß, dass ein Arbeiten mit den neuen MDE alleine ab Juni zweifelhaft scheint. Die OBVSG ist über verschiedene Kanäle mit Ex Libris in Kontakt, um auf die Dringlichkeit der Fehlerbehebung hinzuweisen und/oder eine Adaption des Zeitplanes zu erreichen.

3.3. Kreiskonvertierung, Kreishybridisierung und Katalogisierung

Der MAB-MARC-Konverter inklusive der sogenannten „Kreishybridisierung“ bildet nach wie vor als Kreiskonverter für die Datenkonversion der bibliografischen Daten zwischen der Alma-Netzwerkzone (Primärdaten-

bank) und dem zentralen Aleph-System (Aleph-Bridge) das entscheidende Werkzeug für die Datenintegrität während des Parallelbetriebs von Alma und Aleph.

Das OBVSG-Ticketsystem ist weiterhin Basis sowohl für Korrekturen und Optimierungen des MAB-MARC-Konverters als auch für Korrekturen und Optimierungen von Normalisierungsregeln und weiteren Set-up-Einstellungen im Bereich der bibliografischen Daten in Alma.

Durch die Katalogisierungspraxis in Alma und umfangreiche Datenanalysen sind Konverteranpassungen und Datenkorrekturen notwendig. Das MARC21-Format wird zunehmend in seinem breiten Spektrum in der Katalogisierung angewendet. Folgende Bereiche waren im Berichtszeitraum und sind weiterhin von Anpassungen im Kreiskonverter besonders betroffen:

- Kodierungen in fixen Feldern
- Detailänderungen in bestehenden Feldern
- Änderungen in der Katalogisierungspraxis

Darüber hinaus müssen auch folgende Komponenten weiterentwickelt und gepflegt werden, um die einheitliche Vorgangsweise im Verbund sicherzustellen:

- Implementierung neuer und Optimierung bestehender Normalisierungsregeln in Alma für Datenanpassungen beim Abspeichern von Datensätzen, Datenkorrekturen, Import und Importprofile für externe Ressourcen bzw. E-Book-Datenpakete, Satz erweitern und Schreibvorlagen für H2E und H2P (Hybrid ↔ print oder elektronisch) sowie Merge-Routinen für unterschiedliche Anreicherungen
- Relaunch der zentralen Katalogisierungsschablonen für die bibliografischen Daten inkl. Implementierung eines Sicherungskonzeptes (notwendig durch den neuen Metadaten-Editor)
- Erstellung und Pflege einer verbundeinheitlichen Bestandsdatenschablone inkl. der dafür erforderlichen Normalisierungsregeln
- Pflege des MARC21-Extension-Packs inkl. Controlled Vocabulary

Die Sicherstellung der reibungslosen Funktion des Konverters bedingt erhebliche Aufwände. Dieser und der gesamte Parallelbetrieb werden daher zeitnah zur erfolgreichen Migration der letzten Aleph-Nutzer in Wave 9 abgeschaltet, da ab diesem Zeitpunkt alle Systeme einheitlich in der Alma-Netzwerkzone und in MARC21 katalogisieren.

3.4. Zentrale Services

3.4.1. Memos und Erinnerungen

Die koordinierte Verarbeitung von Löschungen und anderen Aktionen, bei denen eine verbundweite Katalogkoordination nötig ist, wurde um die Verarbeitung des Typs „VL-Sperre“ erweitert. Der neue Typ ist konsortial aufgesetzt, sodass alle Verbundteilnehmer den Workflow hierfür nutzen können.

An der Entwicklung des Typs „EDOC“ (EDOC-DEL, EDOC-Move, EDOC-Owner) wird derzeit gearbeitet.

4. Laufende Projekte

4.1. Digitale Langzeitarchivierung

Das von OBVSG und der Österreichischen Nationalbibliothek gemeinsam durchgeführte Ausschreibungsverfahren für ein (konsortialfähiges) System zur digitalen Langzeitarchivierung konnte nach den Verhandlungsrunden, fachlichen Prüfungen und der Endbewertung erfolgreich abgeschlossen werden. Den Zuschlag erhielt Ende Oktober 2020 die Bietergemeinschaft Walter Nagel GmbH und Libnova.

Das Langzeitarchivierungsprojekt wird aktuell mit Libnova und der Österreichischen Nationalbibliothek als mandantenfähiges System aufgebaut. Im Laufe des Jahres werden Testsystem, Produktivsystem und Datenmigration des ersten Mandanten sukzessive durchgeführt werden.

Ein Konsortialmodell zur Beteiligung weiterer Mandanten wird ebenso ein wichtiges Ergebnis des Projekts darstellen und nach Ausarbeitung den Interessenten vorgestellt werden.

4.2. MARC21-Titelimport/-export

Folgende DNB-Export-Releases wurden fristgerecht für Alma und für Aleph in Produktion genommen:

- DNB-Export-Release 2020.02 (Juni 2020)
- DNB-Export-Release 2020.03 (November 2020)
- DNB-Export-Release 2021.01 (März 2021)

Im Jahr 2021 sind noch die DNB-Export-Releases 2021.02 (Juni 2021) und 2021.03 (November 2021) und GND-Release 2021.01 (Juni 2021) zu implementieren.

4.3. Daten: Analysen / Korrekturen / Pflege / Web-Plattform

4.3.1. Entwicklungen / Aktueller Stand

Auf Basis der Gespräche sowie der Erkenntnisse im Bereich des MAB-MARC-Konverters wurden folgende Maßnahmen getroffen bzw. umgesetzt:

- Erweiterungen für die Konkordanz lokaler Felder im Dokument „Zentrale und lokale MARC21-Felder im OBV“
- Datenstatistiken für migrierende Institutionen
- Reports zu 98X-Feldern auf Netzwerkzonenebene
- Fehlerauswertungen (Datenmonitor) zu Memos (Aleph) und Erinnerungen (Alma)

4.4. Weiterentwicklung des RDA-Toolkits (3R-Projekt)

Durch die Einführung des IFLA Library Reference Models (LRM) wurde der RDA-Regelwerkstext sowie das derzeit verwendete RDA Toolkit einer grundsätzlichen Umgestaltung unterzogen (3R-Projekt – RDA Toolkit Restructure and Redesign Project). Dies hat nicht nur Auswirkungen für die deutschsprachigen Anwendungsrichtlinien (DACH-AWR) sondern auf die Erschließungspraxis insgesamt. Mit dem neuen RDA-Regelwerkstext liegt ein abstraktes Rahmenregelwerk vor, das lexikonartig und sehr komplex aufgebaut ist – um für die praktische Anwendung eine logische Struktur herzustellen und das Verständnis des Textes zu ermöglichen, sind zusätzliche Erläuterungen und Workflows notwendig, die erheblich über den Umfang der bisherigen DACH-AWR hinausgehen.

Im deutschsprachigen Raum wird die Fachgruppe Erschließung im 3R-DACH-Projekt anhand ausgewählter praktischer, verbreiteter Anwendungsfälle alltagstaugliche, format-unabhängige Anwendungsrichtlinien basierend auf den neuen RDA-Regelwerkstexten ausarbeiten. Ein Zeitplan für das Projekt liegt bereits vor: Es gliedert sich in insgesamt elf Umsetzungsphasen und ist Ende März/Anfang April 2021 gestartet. Im Juli 2022 soll es abgeschlossen werden. Anschließend werden wohl Umschulungen stattfinden müssen.

Durch den Aufruf der Zentralen Redaktion bei der letzten Verbundvollversammlung konnten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus dem OBV für eine Mitarbeit an dem Projekt gewonnen werden.

Nähere Informationen sind bei den Frequently Asked Questions zum 3R-DACH-Projekt unter folgendem Link zu finden: <https://wiki.dnb.de/x/9de5C>

Da keine signifikanten Kostensteigerungen erfolgen, wird die OBVSG den österreichischen Lizenzgebührenanteil für das bisherige RDA Toolkit auch im Jahr 2021 ohne Weiterverrechnung übernehmen.

5. Abgeschlossene Projekte

5.1. Infrastruktur

Die kontinuierliche Erneuerung der Komponenten der produktiven Infrastruktur der OBVSG dient nicht zuletzt der Einhaltung der jeweils aktuellen technischen Standards.

Die Primo-Datenbanksoftware wurde vor Auslaufen des Software Supports durch Oracle erneuert und auf Primo Standard Installation umgestellt. Für diese Umstellung wurden Mitte 2020 zwei neue leistungsfähige Server angeschafft und am Produktionsstandort Nessus in Betrieb genommen. Parallel zur Datenbank wurden alle Betriebssysteme der Primo-Instanzen (32 Stück) auf die neueste von Primo unterstützte Version umgestellt.

Die redundante zentrale Speicher-Netzwerk-Infrastruktur am Produktionsstandort bei Nessus (2 Stück Cisco Nexus 3548) wurde Anfang März 2021 erneuert und durch aktuelle leistungsfähige Geräte des Typs Cisco Nexus 3172PQ ersetzt. Die technisch aufwendige Umstellung konnte nach detaillierter Planung im laufenden Betrieb ohne Unterbrechung durchgeführt werden.

Bedingt durch die COVID-19 Situation gab es ab März 2020 ganz neue Herausforderungen für die Abteilung Betrieb und Technische Betreuung. Das gesamte Personal musste sehr kurzfristig mit den für Homeoffice notwendigen Arbeitsgeräten ausgestattet werden. Parallel dazu wurden Kommunikationstools in Betrieb genommen um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden.

5.2. Integration von (Musik-) Handschriften der Wienbibliothek im Rathaus in die Netzwerkzone

Im Zuge eines Upgrade-Projektes wurden ca. 277.000 lokale Datensätze der Wienbibliothek im Rathaus in die Alma-Netzwerkzone und die Verbundsuchmaschine eingebracht.

5.3. Anbindung von Visual Library der Wienbibliothek im Rathaus

Für die Wienbibliothek im Rathaus, die Visual Library über das hbx bezieht, werden die Alma-Datensätze mit Links zum Volltext bzw. Digitalisat in Visual Library über das OAI-PMH Protokoll mit Alma Boardmitteln angereichert. Die Anreicherung läuft einmal am Tag und beinhaltet auch die Übernahme nach Primo.

6. Verbundübergreifende Zusammenarbeit

Neben der routinenmäßigen Zusammenarbeit liegen die Schwerpunkte weiterhin bei Alma. Im Dezember 2020 ging die neue Gesamtlösung für die Schweiz (SLSP – Swiss Library Service Platform) in Betrieb. Die erste Wave des großen Umstiegsprojekts nach Alma in Nordrhein-Westfalen wird voraussichtlich Ende April 2021 in Produktion gehen. Beide Großprojekte profitieren von den österreichischen Vorarbeiten und umgekehrt werden auch wir aus den zusätzlichen Entwicklungen in den beiden Projekten Nutzen ziehen. Schlussendlich wird eine deutlich stärkere deutschsprachige Alma-Anwendergemeinde entstehen, die eine ähnliche Systemarchitektur verwendet und daher auch eng zusammenarbeiten kann.

7. Aktueller Stand von OBVSG-Diensten

7.1. Zeitschriftendatenbank (ZDB) als Fremddatenquelle/Normdatei

Die Zeitschriftendatenbank (ZDB) ist eine der weltweit größten Datenbanken für den Nachweis von Zeitschriften, Zeitungen, Schriftenreihen, Datenbanken und Websites aus allen Ländern, in allen Sprachen, in gedruckter, elektronischer oder anderer Form. Aktuell bringen 28 Bibliotheken aus Österreich ihre Zeitschriftentitel eigenverantwortlich in die Zeitschriftendatenbank ein.

Im Berichtszeitraum hat sich eine weitere Einrichtung für die Direkteingabe in die ZDB entschieden:

- Forschungsinstitut Brenner-Archiv (Universität Innsbruck)

Das Forschungsinstitut Brenner-Archiv ist seit Juli 2020 ZDB-Partnereinrichtung. Die ZDB-Koordinationsstelle im OBV hat die neue WinIBW-Produktionskennung im August 2020 zugeteilt. Als ZDB-Direkteilnehmer

mit der WinIBW arbeitet das Brenner-Archiv in allen Erschließungsfragen eigenverantwortlich, meldet bei Bedarf komplexe Korrekturen an die Zentralredaktionen Berlin und ist zur Einhaltung der ZDB-Geschäftsgänge verpflichtet.

ZDB-Koordination, Entwicklungsabteilung und Metadaten team der OBVSG haben den ZDB-Verarbeitungsworkflow der Erinnerung „ZDB-OK“ für monografische Reihen erweitert. Auf Anregung der ZR-FE wurde für monografische Reihen das Einfügen der Maskierung „ZDB-“ nach dem Update mittels SRU (Search/Retrieve via URL) integriert.

Von Mitgliedern der ZDB-Redaktion, dem Metadaten team der OBVSG und nach Rücksprache mit einzelnen Fachexpertinnen und -experten konnte für die Periodika-Bestandsdaten ein Verbundstandard erstellt werden. Das Dokument „Periodika-Bestandsdatensätze („Holdings“) im OBV“ wurde von der Zentralen Redaktion am 18.06.2020 beschlossen und bis Jahresende 2020 mit weiteren MARC-Subfeldern ergänzt in das *Katalogisierungshandbuch* eingearbeitet:

- <https://wiki.obvsg.at/Katalogisierungshandbuch/ArbeitsunterlagenMARCBestandFRFE>

ZDB-Koordination, die ZDB-Redakteurin der ÖNB, das OBVSG-Metadaten team sowie Kolleginnen und Kollegen der Universität Innsbruck, Universität Graz und Universität Wien haben in der AG Bestandsdatenlieferung mitgewirkt. Am 29.10.2020 wurde das Dokument „Optimierung der Lieferung von Zeitschriftenbestandsdaten an die Zeitschriftendatenbank (ZDB)“ erstellt. Ziel des Meetings war die Schaffung von Voraussetzungen, damit alle elektronischen und Print-Zeitschriftenbestandsinformationen der österreichischen Verbundteilnehmer für die Standorte, bei denen dies gewünscht wird, an die ZDB geliefert werden können. Das Dokument wurde von der AG zusammen mit der Leitung der OBVSG verfasst und ergänzt das Papier „Kriterien für ZDB-Selektion von Print-Beständen“ vom 22.05.2020.

Für die Erfassung von Bestandsdatensätzen von fortlaufenden Ressourcen wurde von der OBVSG und der Redakteurin der ÖNB die Vorlage (Schablone) „!OBV_Bestandsdatensatz_FSW“ erarbeitet. Die ausgewählten MARC-Kategorien beinhalten die Standardbelegungen (codierte Angaben) für den Leader, das Feld mit fester Länge zur physischen Beschreibung, Datenelemente mit fester Länge, die ISIL (International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations), als Basis der ZDB Bestandsdatenlieferung die Standort und Signaturangaben sowie zusammenfassende Bestandsangaben. In der Vorlage wurden Textbausteine für „Einleitende

Floskel“, „Zusammenfassende Bestandsangabe“, „Lückenangabe“ und „Kommentar zum Bestand“ vorbelegt, um den Bearbeiterinnen und Bearbeitern die Eingabe zu erleichtern. Die hinterlegte Normalisierungsregel löscht beim Speichern sowohl die Textbausteine, als auch die nicht bearbeiteten Subfelder.

ZDB-Koordination und ZR-FE haben im Oktober 2020 die Verbundrichtlinie „Veraltete Hierarchien bei Zeitschriften und Jahrbüchern“ erstellt. Im Aleph-Vorgängersystem BIBOS wurden für Zeitschriften und Jahrbücher Hierarchien aufgebaut; diese veralteten Hierarchien mit TATs (ehem. U-Bände) werden aufgelöst. Für eine bessere Suchbarkeit und raschere Bereinigung dieser Datensätze wurden von der OBVSG sämtliche Teile mit abhängigem Titel (TAT), die mit „als Zeitschriften codierten Titeldatensätzen“ verlinkt sind, mit Kennung „TAT an Zeitschrift“ angereichert.

Im April 2021 konnte die Verbundrichtlinie „Bestand monografischer Reihen“ ebenfalls von Mitgliedern der ZR-FE und der ZDB-Koordination umgesetzt werden. Die Verbundrichtlinie legt fest, dass bei monografischen Reihen keine neuen Bestandsdatensätze im OBV angelegt werden sollen. Bereits vorhandene Bestandsdatensätze sollen aktuell gehalten oder gelöscht werden.

7.2. Gemeinsame Normdatei (GND)

Die Gemeinsame Normdatei (GND) ist eine an der Deutschen Nationalbibliothek vorgehaltene Normdatei für Personen, Körperschaften, Veranstaltungen, Geografika, Sachschlagwörter und Werktitel. Sie wird von der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit den deutschsprachigen Bibliotheksverbänden und weiteren bibliothekarischen Einrichtungen geführt. Normdaten erleichtern die Katalogisierung, bieten eindeutige Sucheinstiege und die Möglichkeit der Vernetzung unterschiedlicher Informationsressourcen. Die OBVSG stellt mit dem Softwareanbieter die GND den Verbundmitgliedern sowohl in Aleph als auch in Alma in Form zweier Spiegeldatenbanken zur Verfügung. Sie beteiligt sich zudem über den Koordinator der GND-Level-1-Redaktion des OBV in diversen Bereichen aktiv an der GND-Datenpflege.

Hauptthemen für die GND-Level-1-Redaktion waren im Berichtszeitraum die GND-Funktionalitäten in Alma, die Planung von Online-Regelwerksschulungen und Tests des neuen Metadaten Editors.

Für die Wave 7 und 8 fanden an je zwei Halbtagen Schulungen zu „GND in Alma“ statt. Diese mussten auf Grund der COVID-Situation online abgehalten werden. Zu beiden Terminen wurde die GND-Koordination von

Gastvortragenden aus der GND-Level-1-Redaktion unterstützt.

In Bezug auf den Alma-GND-Spiegel wurden die nötigen Vorbereitungen für die geplante Löschung der Namenssätze aus der GND getroffen und an Ex Libris kommuniziert. Die Löschung sowie Entlinkung in den Titeldaten der Netzwerkzone erfolgte Mitte August 2020. Darüber hinaus wurden auch Maßnahmen erarbeitet, um den Alma-GND-Spiegel bzgl. Datenbasis auf den neuesten Stand zu bringen. Die Umsetzung des letztgenannten Punktes wurde ebenfalls für den Sommer 2020 von Ex Libris versprochen, konnte aber bis dato nicht umgesetzt werden – ein neuer Zeitplan wurde in Aussicht gestellt.

Im Teilbereich der automatisierten Korrektur der Titeldaten (Aufgabenliste Normdatenverwaltung – ALNV) wurde von der Zentralen Redaktion eine Arbeitsgruppe eingesetzt, an der sich auch die zentrale GND-Koordination sowie Mitglieder aus der GND-Level-1-Redaktion beteiligen.

COVID-19-bedingt mussten die ursprünglich für April/Mai 2020 geplanten Regelwerksschulungen abgesagt werden. Für April/Mai 2021 wurden neue Termine geplant. Diese werden nun online via Webex stattfinden. Folgende Module werden von der GND-Level-1-Redaktion angeboten:

- Einführung in die Normdatenpflege
- Personen und Familien
- Körperschaften und Konferenzen
- Werktitel, Sachbegriffe, sonstige Geografika

Die Anmeldung zu den Modulen wurde zunächst für jene Personen freigeschaltet, die bereits einen Schulungsplatz im Frühjahr 2020 gehabt hätten, danach konnten sich auch weitere Interessierte anmelden. Die Anzahl der Teilnehmenden wurde von der GND-Level-1-Redaktion zunächst auf 25 Personen beschränkt (max. 3 Teilnehmende pro Institution). Jedoch waren alle Module überbucht und so hat sich die GND-Level-1-Redaktion dazu entschieden, für manche Module bzw. Modulteile alle Angemeldeten aufzunehmen, andere wiederum werden an mehreren Schulungsterminen stattfinden. Somit ist sichergestellt, dass alle Interessierten an den Schulungen teilnehmen können.

Im GND-Ausschuss lag das Hauptaugenmerk der Tätigkeit, neben den oben erwähnten operativen Anpassungen, auf den strategischen Themen der Öffnung der GND für Kultureinrichtungen, aber auch Verlage und der Vorbereitung auf das 3R-Projekt.

Im Rahmen der DACHELA im Juni 2020 hätte es zu einem ersten informellen Treffen einer möglichen „Alma-GND-Anwender-Gruppe“ kommen sollen. Da diese auf Grund von COVID-19 nicht in der gewohnten Form

stattfind, wurde zu dringlichen Themen (wie z.B. Probleme mit dem neuen Metadaten Editor bei der GND-Bearbeitung) mit weiteren GND-Anwendern in Alma per Mail beratschlagt (z.B. mit der neu gegründeten Swiss Library Service Platform – SLSP).

7.3. SAP-Schnittstelle

Die SAP-Schnittstelle für Aleph lief in der Berichtsperiode ohne Probleme und wurde mit Umstellung des letzten Anwenders im Sommer 2020 obsolet.

Die SAP-Schnittstelle für Alma läuft weiterhin in der Version 0.9 und soll auf Version 1.0 gebracht werden, sobald es die Ressourcensituation erlaubt. Diese Version wird neben der Ergänzung kleinerer Funktionalitäten alle 10-15 Minuten auf das Vorhandensein neuer Daten aus Alma prüfen und damit nicht nur einmal täglich die von Alma ausgegebenen Daten verarbeiten.

Weiters wurde auf Grund eines Anwenderauftrags das Übertragungsformat um einen Rechnungsbarcode für die einfachere Weiterverarbeitung der erfassten Rechnungen erweitert. Da die Erweiterung parametrisierbar ist, hat die Änderung keine Auswirkung auf die anderen Schnittstellennutzer.

7.4. eDOC: Repository und Kataloganreicherung

eDOC ist ein Service der OBVSG zur Anreicherung des Verbundkataloges mit elektronischen Dokumenten. Die Anwendung unterstützt Objekttypen wie Inhaltsverzeichnisse, Abstracts, Rezensionen, Umschlagbilder und Klappentexte sowie Volltextdokumente und Bilder. Diese können mit Primo über Metadaten und Inhalte durchsucht werden (zugehörige Statistikwerte finden sich in Abschnitt 7.16.5.).

7.5. Primo

7.5.1. Allgemeines

Primo macht alle Ressourcen einer Institution unter einer gemeinsamen Oberfläche suchbar. Dadurch werden die Daten der diversen Einzelsysteme im Hintergrund aufbereitet, sodass sie unter einheitlicher Oberfläche und mit aktueller Suchmaschinentechologie recherchiert und dargestellt werden können. Neben dem Auffinden wird auch der Zugang zur benötigten Information gewährleistet (Entlehn-Informationen, Bestellung, Vormerkung, Download etc.).

Technische und organisatorische Grundlage aller Primo-Sucheinstiege ist eine konsortiale Primo-Instanz, angesiedelt an der OBVSG.

Im Berichtszeitraum wurde von Primo Release Februar 2020 bis zu Primo Release Februar 2021 gewechselt. Insgesamt wurden vier neue Service Packs eingespielt.

Neuerungen, die durch die Service Packs für Primo realisiert wurden, sind unter anderem:

- Titeldatenexport für Excel
- Überarbeitung der Barrierefreiheit, vor allem in den Bereichen Farbgestaltung und Lesbarkeit
- Treffer können mittels QR-Code verschickt werden
- Ladesymbole für die Exemplaranzeige wurden hinzugefügt, womit für Benutzerinnen und Benutzer besser sichtbar wird, wenn die Trefferliste noch vervollständigt wird

Weitere neue Funktionalitäten, die unabhängig von den Service Packs realisiert wurden:

- Normdaten-Spezielsuche in der Verbundsuchmaschine: Die Normdaten-Spezielsuche nutzt die Verlinkungen der Gemeinsamen Normdatei (GND) bei der Recherche in der Verbundsuchmaschine. Dem Start des neuen Features ist eine umfangreiche Entwicklungsphase vorausgegangen, in die auch die Zentrale Redaktion des OBV in mehreren Feedbackschleifen eingebunden war.
- Umstieg von Primo Central Index zu Central Discovery Index: Mit 13. September 2020 hat der neue Central Discovery Index (CDI) für die Alma-Bibliotheken des OBV den Primo Central Index abgelöst. Im CDI werden der Primo Central Index und der Index der Bibliothekssuchmaschine Summon zusammengeführt. In diesem fachübergreifenden Index werden elektronische Bücher und Zeitschriftenaufsätze, Metadaten sowie Abstracts und ähnliche Ressourcen – oftmals als Volltextversionen – angeboten. Dem Produktionsstart des CDI im Verbund ging eine ausführliche Testphase voran, an der Expertinnen und Experten des OBV und der OBVSG beteiligt waren.
- Bestandsanzeige im OBV-Primo: Bei fortlaufenden Ressourcen wurde die Anzeige der verfügbaren Bestände verbessert. Leserinnen und Leser finden jetzt einfacher zu den Beständen da die Bibliothekscodes durch den Bibliotheksnamen ersetzt wurden.
- Verbesserung der Datenversorgung: Durch die unterschiedlichen Workflows beim Aktivieren von E-Ressourcen, kam es in der Vergan-

genheit immer wieder zu ungewollten Löschungen in Primo. Nach der Problemanalyse wurde ein Job integriert, welcher in den einzelnen Paketen die falschen Delete-Sätze entfernt. Dieses Tool ist seit Ende Dezember 2020 für alle Primobibliotheken im Einsatz.

7.5.2. Primo4Waves und Neues User Interface (NUI)

Im September sind im Rahmen der Wave 7 folgende Bibliotheken auf das NUI umgestiegen:

- Fachhochschule Kärnten
- Fachhochschule des BFI Wien
- Diözese Linz
- Fachhochschule Joanneum
- Fachhochschule Oberösterreich
- Universität für darstellende Kunst und Musik Wien

Drei weitere Bibliotheken der Wave 7

- Anton Bruckner Privatuniversität
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

haben die Gelegenheit des Umstiegs auf Alma genutzt und setzen nun erstmals auf Primo als Discovery-Lösung. Betreut werden alle genannten Einrichtungen durch die OBVSG.

Im Jänner 2021 folgte der Umstieg folgender Wave-8-Bibliotheken auf das NUI:

- FH Technikum Wien
- Sigmund-Freud Privatstiftung
- Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
- Diözese St. Pölten
- Salzburger Landesarchiv
- Stiftsbibliothek Heiligenkreuz
- MODUL University Vienna
- New Design University

Zusätzlich sind im Berichtszeitraum folgende Bibliotheken auf das NUI umgestiegen:

- Technische Universität Wien
- Universität Innsbruck
- Universität für Bodenkultur Wien (Neukunde September 2020)

7.5.3. Organisatorisches

Supportmeeting mit Ex Libris

Da die IGeLU 2020 virtuell ausgetragen wurde, fand das Support Meeting nicht wie üblich direkt nach der IGeLU statt, sondern zu einem späteren Termin Mitte Oktober. Bei diesem wurden Alma und Primo aufgrund der vielen sachlichen Überschneidungen gemeinsam behandelt.

Besondere Aufmerksamkeit unter den behandelten Cases galt den Performanceproblemen des NUI. Speziell beim Laden einzelner Trefferseiten kommt es immer wieder zu groben Verzögerungen bzw. zum Absturz der Suchseite.

Ein weiterer Punkt, der immer wieder zu Problemen und Verzögerungen führt, sind inkonsistente Auskünfte durch den Ex Libris Support. Ex Libris hat zugesagt, die interne Kommunikation der Support-Teams zu verbessern.

Der weitgehend störungsfreie Umstieg auf den Central Discovery Index (CDI) war ein weiteres Thema des Support Meetings. Von Seiten der OBVSG wurde schließlich angeregt, zeitnah eine Dokumentation bezüglich Neukunden zu erstellen, damit diese besser integriert werden können.

Primo-Teilnehmerversammlung

Im November 2020 fand die achte Primo-Teilnehmerversammlung, erstmals in virtueller Form, statt. Nach den Berichten der Teilnehmerbibliotheken stellte die OBVSG die im Berichtszeitraum durchgeführten Arbeiten vor und informierte über personelle Änderungen. Es folgte ein Update zum „Projekt vufind“ der „Arbeitsgruppe Strategien und Perspektiven im Bereich Discovery im OBV“. Der Primo-Beirat wurde einstimmig wiedergewählt.

Primo-Instanzen

Stand der Primo-Instanzen mit April 2021¹:

Primo-Instanz	Institutionen	Bibliothekssystem
prm40	37	Aleph und Alma
prm40-test	2	Aleph und Alma
prm42	16	Alma
prm42-test	12	Alma

7.6. Bestandsdatenlieferung an die ZDB

Die Neuimplementierung der ZDB-Bestandslieferung auf Basis von Alma ruht nach wie vor wegen permanenter Inanspruchnahme der erforderlichen Ressourcen durch andere, prioritäre Anforderungen.

7.7. EasyTool

EasyTool ist eine eigens für die Bedürfnisse des Bundesministeriums für Finanzen entwickelte Softwarelösung, die auf eine effiziente Exemplarverwaltung ausgelegt ist. Zu Jahreswechsel 2021 wurde durch die organisatorische Zusammenlegung von Finanzämtern auch ein größerer Umbau an Easytool notwendig.

7.8. MetaLib/SFX

MetaLib ist ein Service zur gleichzeitigen Recherche in mehreren Datenbanken, SFX ein Auflösungsdienst für den Zugang zu elektronischen Ressourcen. Mit Wave 9 werden die letzten aktiven SFX-Instanzen nach Alma migriert. Derzeit nutzt noch eine Institution das Metalibservice der OBVSG.

7.9. E-Book-Datenversorgung

7.9.1. Allgemeines

Der E-Book-Dienst unterteilt sich in zwei Bereiche:

- E-Book-Springerdienst
- E-Book-Datenaufbereitung

7.9.2. E-Book-Datenaufbereitung

Bei diesem Dienst werden Metadaten externer Anbieter nach den aktuellen Verbundrichtlinien aufbereitet. Die Daten werden anschließend in die Alma-Netzwerkzone bzw. in die Institutionszone eingespielt.

Die dabei für die einzelnen Anbieter entwickelten Mappings können für alle Verbundteilnehmer für weitere Lieferungen verwendet werden.

Bisher wurden Aufbereitungen von folgenden E-Book-Metadaten durchgeführt:

- Bloomsbury E-Book-Pakete

- Ebsco eBooks Nursing Collection
- Mohr Siebeck
- Oxford Scholarship Online Philosophy Collection
- Verlag IGI Global 2017-19

7.9.3. E-Book-Springerdienst

Im E-Book-Springerdienst werden einmal monatlich die von Springer bereitgestellten Metadaten aufbereitet, angereichert und in die NZ eingebracht.

Anschließend werden diese Daten den am Dienst teilnehmenden Bibliotheken zum Einspielen in ihre IZ bereitgestellt.

Das monatliche Aufarbeiten der von Springer bereitgestellten Daten und deren Auslieferung an die am Dienst teilnehmenden Bibliotheken läuft zuverlässig und stabil. Im Zeitraum von Mai 2020 bis Februar 2021 sind 11.300 neue Titel im Rahmen des E-Book-Springerdienstes verarbeitet worden.

Folgende Pakete sind derzeit lizenziert (Stand 27.03.2021):

Produktsigel	Paketname	Anzahl Titel in der Netzwerkzone
ZDB-2-BHS	Behavioral Science	202
ZDB-2-BSP	Behavioral Science and Psychology	1.091
ZDB-2-BUM	Business and Management	2.464
ZDB-2-CMS	Chemistry and Materials Science	7.391
ZDB-2-CWD	Professional and Applied Computing	1.996
ZDB-2-ECF	Economics and Finance	2.471
ZDB-2-EDA	Education	991
ZDB-2-EES	Earth and Environmental Science	2.769
ZDB-2-ENE	Energy	1.117
ZDB-2-ENG	Engineering	7.286
ZDB-2-ESA	Pädagogik und Soziale Arbeit	356
ZDB-2-HTY	History	289
ZDB-2-INR	Intelligent Technologies & Robotics	1.085
ZDB-2-LCM	Literature, Cultural and Media Studies	891
ZDB-2-LNB	Lecture Notes in Business Information Processing	82
ZDB-2-LNC	Lecture Notes Computer Science	8.830
ZDB-2-MGE	J.B. Metzler Humanities (German Language)	2.660
ZDB-2-PHA	Physics and Astronomy	559
ZDB-2-REP	Religion and Philosophy	340

Produktsigel	Paketname	Anzahl Titel in der Netz- werkzone
ZDB-2-SBE	Business and Economics	3.329
ZDB-2-SBL	Biomedical and Life Sciences	3.134
ZDB-2-SCS	Computer Science	14.168
ZDB-2-SEP	Psychology (German Language)	895
ZDB-2-SGR	Humanities, Social Science (German Language)	19.421
ZDB-2-SHU	Humanities, Social Sciences and Law	846
ZDB-2-SIR	Springer Reference DE (German Language)	56
ZDB-2-SLS	Social Sciences	194
ZDB-2-SMA	Mathematics and Statistics	11.903
ZDB-2-SMD	Medicine (German Language)	3.062
ZDB-2-SME	Medicine	5.162
ZDB-2-SNA	Life Science and Basic Disciplines (German Language)	3.336
ZDB-2-STI	Computer Science and Engineering (German Language)	5.349
ZDB-2-SWI	Business and Economics (German Language)	21.741
ZDB-2-SZR	Social Sciences and Law (German Language)	3.762
ZDB-2-SOB	Open Access	1.229

7.10. Bibliotheksstatistik

Im Berichtszeitraum gab es keine besonderen Vorkommnisse. Der Dienst wird vom hbz normal bereitgestellt.

7.11. Adressdatenbank (ACC09) / OBVSG als ISIL-Agentur

Die OBVSG ist die offizielle Registration Agency für die österreichweite Vergabe von weltweit eindeutigen Bibliothekscodes (Bibliothekssigel). Das internationale System für Bibliothekssigel bildet der International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations (ISIL).

Im Berichtszeitraum wurden 10 ISILs vergeben, und 202 bestehende Einrichtungen bearbeitet.

Die als Basis dienende Adressdatenbank ACC09 läuft vorerst weiter in Aleph und muss spätestens bis zum Abschalten desselben durch eine andere technische Lösung ersetzt werden. Ideenfindung und Planungen dafür haben begonnen.

7.12. Visual Library

7.12.1. Allgemeines

Die OBVSG bietet in Zusammenarbeit mit den Firmen semantics Kommunikationsmanagement und Walter Nagel mit Visual Library ein Repository als Konsortialmodell an. Die OBVSG sorgt für die nötige Infrastruktur (Hardware, Software, Datensicherung), übernimmt die erforderliche Systemadministration und verwaltet Bestellungen und Verrechnung. Eine Integration des Dienstes in bestehende Verbundworkflows und die Datenversorgung der Primo-Suchmaschine werden ebenfalls gewährleistet.

7.12.2. Stand der Implementierung

Der Visual Library Server wurde im Juni 2020 auf die „Version 2003“ aktualisiert. Zahlreiche Verbesserungen, Neuimplementierungen und Fehlerkorrekturen wurden damit eingebracht.

7.12.3. Organisatorisches

Visual-Library-Anwendertreffen

Am 12. November 2020 fand das Visual Library Anwendertreffen virtuell statt.

Dabei wurden künftige funktionale Erweiterungen von Visual Library vorgestellt, sowie Erfahrungen und Best-Practices in der Anwendung von Visual Library besprochen.

Telekonferenzen

Mit Semantics findet im Sechs-Wochen-Rhythmus eine Videokonferenz statt, um aktuelle wie auch strategische Themen zu besprechen, zusätzlich gibt es einen wöchentlichen Austausch der EntwicklerInnen für die Umstellung der Integration von Visual Library im OBV von MAB2 auf MARC21.

7.12.4. Statistikwerte

Siehe Abschnitt 7.16.7.

7.13. URN(-Resolver)

Der URN-Resolver der OBVSG steht allen interessierten Personen und Institutionen in Österreich zur Verfügung. Die archivierten Netzpublikationen erhalten eine URN² aus dem Namensraum „urn:nbn:at“. Diese werden insbesondere für Online-Hochschulschriften sowie für Netzpublikationen vergeben, die auf vertrauenswürdigen Dokumentenservern verwaltet werden. Das Zitieren einer URN ist ein sicherer Weg langfristig auf ein digitales Objekt zu verweisen.

Folgende Institutionen bzw. österreichische URN-Namensräume sind im Berichtszeitraum hinzugekommen:

- Fachhochschule des BFI Wien | OA-Publikationen
- Universitätsbibliothek Innsbruck | VL-Handschriften

Ein Überblick aller aktuell aktiven Namensräume, die am österreichischen URN-Resolver registriert sind, findet sich unter <https://resolver.obvsg.at/namespaces>.

7.13.1. Statistikwerte

Siehe Abschnitt 7.16.6.

7.14. Memo-Workflow

Verarbeitete Memos/Reminder 22.02.2020–24.03.2021:

Typ	Verarbeitet OK	Zurückgewiesen
C-DEL	7.144	1.156
PC-DEL	198	164
P-DEL	15.959	3.038
VL-SPERRE	74	155
ZDB-OK	2.061	214

7.15. Digitaler Assistent DA-3

Mit dem Werkzeug zur Anreicherung bibliographischer Daten mit Sacherschließungsinformationen wurden gut von den Verbundbibliotheken angenommen. Mit Stand 25.3.2021 wurden 43.265 Datensätze in Alma mit Anreicherungen aus dem DA-3 versehen. Zum 13.10.2020 waren es erst 22.419.

7.16. Statistikwerte aus den OBVSG-Diensten

7.16.1. IVSCAN – Aufsatzdaten der ÖNB

Für die Primo-Einrichtungen werden im regulären Betrieb die IVSCAN-Daten der Monographien in die entsprechenden Sichten übertragen. Mit Stand 31. März 2021 ergibt sich folgende Nutzung:

Einrichtung	2021	2020	2019
Universität Wien	817.405	795.064	779.584
Universität Salzburg	530.995	516.351	506.160
Universität Graz	509.463	493.179	483.954
Universität Innsbruck	498.843	482.065	474.339
Universität Klagenfurt	258.187	251.285	248.180
Oberösterreichische Landeskultureinrichtungen	234.092	125.605	209.597
Universität Linz	172.597	167.568	164.766
Wirtschaftsuniversität Wien	150.239	145.227	142.707
Technische Universität Wien	0	0	111.814
Verbund für Bildung und Kultur	93.308	89.438	88.143
Parlamentsbibliothek	93.964	93.964	54.775
Universität für angewandte Kunst Wien	60.959	60.959	61.166
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	44.651	53.998	49.311
Medizinische Universität Wien	56.019	43.716	43.388
Veterinärmedizinische Uni Wien	11.919	11.675	11.520
Fachhochschule Sankt Pölten	27.098	23.148	22.736
Fachhochschule Oberösterreich	19.266	18.645	18.214
Bundesministerium Finanzen	22.657	22.476	22.323
Wienbibliothek	233.408	124.305	
Technische Universität Graz	67.925	124.290	
FH Joanneum	20.830	19.619	
Universität Bodenkultur Wien	61.922		
Anton Bruckner Privatuniversität	14.788		
Kunstiniversität Linz	56.458		
Universität Mozarteum Salzburg	41.343		
FH WKW Wien	5.704		
FH Campus 02 Graz	2.942		

7.16.2. Automatische Identifikation und Verarbeitung von DNB PDF-TOCs

Mit Stand 31. März 2021 befinden sich 287.472 DNB-Inhaltsverzeichnisse in eDOC.

7.16.3. Schnittstelle DigiTool – Verbundkatalog

Mit Stand 31. März 2021 befinden sich an 28.131 Verbundtiteln Links zur DigiTool-Anwendung an der Österreichischen Nationalbibliothek.

7.16.4. ABO-Links in Verbundtiteln

Mit Stand 31. März 2021 sind 459.186 ABO-Volltextlinks in den jeweiligen Verbundtitel eingebracht.

7.16.5. eDOC-Objekte

Die Gesamtzahl der Objekte im eDOC-Repository beträgt mit Stand 25. März 2021 1.243.007 Objekte, davon:

	2021	2020
Inhaltsverzeichnisse	826.486	768.990
Abstracts	47.877	45.697
Volltexte	75.656	– ³

7.16.5. URN-Statistik

Die Gesamtzahl der Objekte im eDOC-Repository beträgt mit Stand 25. März 2021 1.243.007 Objekte, davon:

Einrichtung	Anzahl
Universität Wien	61.425
Compass-Verlag GmbH	28.504
Universität Graz	22.499
Österreichische Nationalbibliothek	20.764
Technische Universität Wien	15.231
Universität Innsbruck	7.513
Medizinische Universität Wien	6.343
Internationale Stiftung Mozarteum / Bibliotheca Mozartiana	5.175
Universität Linz	4.642

Einrichtung	Anzahl
Arbeiterkammer Wien	4.369
Universitätsbibliothek Klagenfurt	3.908
Universitätsbibliothek Salzburg	3.898
Oberösterreichische Landesbibliothek	3.180
Universität für Bodenkultur	2.651
Fachhochschule Campus Wien	1.097
Fachhochschule des BFI Wien	335
Fachhochschule Joanneum	161
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	101
Universität Mozarteum Salzburg	96

7.16.7. Visual Library

Mit Stand März 2021 werden an der OBVSG 13 Einrichtungen mit 157 Subdomains vorgehalten:

- 147.491 Katalogisate, [-7%]
- 326.548 Strukturdaten [+6%] und
- 3.492.955 Digitalisate (Seiten) [+5%]

Einrichtung	Hochschul-schriften	Retro-digitalisate	Open-Access-Publikationen	Open-Access-Journals	Open-Access-ZS-Aufsätze	Sub-domains	Archiv-daten (GB)	Bibliographische Datensätze	Seiten
Internationale Stiftung Mozarteum / Bibliotheca Mozartiana		9.500				4	5.571	9.500	173.619
BIDOK			17			2	0	17	211
FH BFI Wien	358		11			2	0	369	0
FH Campus Wien	17.145		1.909			4	0	19.054	0
FH Joanneum Graz	221					2	0	221	0
Medizinische Universität Wien	4.466		1.084			2	28	8.178	323.106
Universität Bodenkultur Wien	2.361		375	4		4	90	3.074	343.556
Universität Graz	15.844	2.906	1.149	26	3.069	65	1.675	23.893	208.488
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol	9.029	55.278	1.423	13	731	25	6.387	70.192	1.789.418
Universität Klagenfurt	3.652		18	5	219	9	2	3.996	5.601
Universität Linz	4.118		553	1		4	77	4.674	422.082
Universität Mozarteum Salzburg	152		100			7	3	252	8.139
Universität Salzburg	1.489		2.149	4	324	10	29	4.071	218.735

8. Termine

Aufgrund der Fülle an Terminen ist die folgende Aufstellung nur eine Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit – wegen der Corona-Pandemie fanden die angeführten Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, in virtueller Form statt:

- 5. Sitzung der EG eMedien am 20. Mai 2020
- DA-3-Lenkungsausschuss am 17. Juni 2020
- DACHELA-Jahrestagung von 25. Juni bis 26. Juni 2020
- Standardisierungsausschuss am 3. Juli 2020
- 16. Vollversammlung der Vertragsperiode 2018–2020 der Kooperation E-Medien Österreich am 16. Juli 2020 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (*Präsenzveranstaltung*)
- Schulungen Wave 7 zwischen 21. und 30. Juli 2020
- IGELU 2020 von 14. bis 17. September 2020
- 17. Vollversammlung der Vertragsperiode 2018–2020 der Kooperation E-Medien Österreich am 23. September 2020
- DA-3-Lenkungsausschuss am 15. Oktober 2020
- Primo Support Meeting mit Ex Libris am 21. Oktober 2020
- GND-in-Alma-Schulung Wave 7, am 21. und 22. Oktober 2020
- Standardisierungsausschuss am 27. Oktober 2020 (Sondersitzung)
- 18. Vollversammlung der Vertragsperiode 2018–2020 der Kooperation E-Medien Österreich am 28. Oktober 2020
- Visual Library AnwenderInnentreffen 12. November 2020
- 39. Sysbib- und Sysadmin-Treffen von 3. bis 4. November 2020
- 8. Primo-Teilnehmerversammlung, 4. November 2020
- Vollversammlung des Österreichischen Bibliothekenverbundes am 16. November 2020
- AG Verbundsysteme am 19. November 2020
- ZR-LR-FE-Sitzung, 19. November 2020
- Schulungen Wave 8 zwischen 23. November und 3. Dezember 2020
- ZR-LR-SE-Sitzung, 24. November 2020
- Standardisierungsausschuss am 1. Dezember 2020 (Sondersitzung)
- Standardisierungsausschuss am 2. Dezember 2020
- 21. ZR-FE-Sitzung, 3. Dezember 2020
- GND-Ausschuss, 8. Dezember 2020
- 19. Vollversammlung der Vertragsperiode 2018–2020 der Kooperation E-Medien Österreich am 16. Dezember 2020
- 20. Vollversammlung der Vertragsperiode 2018–2021 der Kooperation E-Medien Österreich am 27. Jänner 2021

- GND-Ausschuss, 9. März 2021
- GND-in-Alma-Schulung Wave 8, 23. und 24. März 2021
- 40. Sysbib- und Sysadmin-Treffen von 24. bis 25. März 2021
- Primo-Anwendertreffen 25. März 2021
- AG Verbundsysteme am 15. April 2021
- 21. Vollversammlung der Vertragsperiode 2018–2021 der Kooperation E-Medien Österreich am 15. April 2021
- Standardisierungsausschuss am 19. April 2021 (Sondersitzung)
- ASP-Tag 2021 am 20. April 2021
- GND-Regelwerksschulungen zwischen 13. April und 18. Mai 2021

9. Organisatorisches und Sonstiges

9.1. Personelle Veränderungen an der OBVSG

9.1.1. Funktionsänderungen

Herr Ulrich Leodolter hat mit 1. Juli 2020 die Abteilungsleitung „Betrieb und Technische Betreuung“ übernommen.

9.2. IGeLU

Die OBVSG engagiert sich weiterhin in den Bereichen Softwareentwicklung und strategische Planung für die eingesetzten Produkte. Dazu gehört insbesondere eine aktive Mitarbeit in der International Group of Ex Libris Users (IGeLU), der über 350 Institutionen aus über 40 Ländern aller fünf Kontinente angehören.

Die OBVSG besetzt fünf unterschiedliche Funktionen bei der IGeLU:

- Member Primo Product Working Group
- Module Coordinator for Aleph Enhancements
- Member Alma Product Working Group
- Member Alma UX Focus Group
- Member SWIG Consortia

9.3. Novelle OBVSG-Gesetz

9.3.1. Wesentliche Neuerungen und Änderungen

Die Novelle zum „OBVSG-Gesetz“ aus dem Jahr 2002 ist mit 1. Jänner

2021 in Kraft getreten. Sie enthält im wesentlichen folgende neue Regelungen bzw. Anpassungen:

- Eingliederung der Verbundzentrale des Verbundes für Bildung und Kultur (VBK) in die und Übernahme der Leitung des VBK sowie die Erbringung spezifischer Leistungen für den VBK durch die OBVSG
- Übertragung zusätzlicher Aufgaben:
 - Weiterentwicklung zentraler Verbunddienstleistungen
 - Anbieten zentraler Basisinfrastruktur für Open Access und Digital Preservation (Langzeitverfügbarkeit) im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Publikationswesens
 - Koordination der Initiative Shared Storing Austria⁴
- Revision des [Haupt-]Leistungsvertrags zwischen BMBWF und OBVSG alle drei Jahre, erstmals mit 1. Jänner 2022⁵
- Eigener Leistungsvertrag für den VBK-Bereich⁶
- Zusatzvertrag für weitere Aufgaben im Interesse der Pädagogischen Hochschulen mit jeweils dreijähriger Laufzeit und eigener Finanzierung⁷
- Einrichtung eines Beirats:
 - Einrichtung:
 - * mit 1. Juli 2021, zu bestellen durch die Generalversammlung der OBVSG
 - Zusammensetzung:
 - * 5 bis 7 Vertreterinnen und Vertreter der [am Verbund] teilnehmenden Bibliotheken
 - * Funktionsperiode 3 Jahre, zweimalige Wiederbestellung möglich
 - * Voraussetzung: für das Bibliothekswesen erforderliche Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen
 - * Vorschlagsrecht durch die Anlage-A-Bibliotheken⁸: dabei Berücksichtigung der Heterogenität des Verbundes sowie Einhaltung einer Frauenquote von 50%⁹
 - Aufgaben:
 - * Anhörungsrecht beim [Haupt-]Leistungsvertrag
 - * Vorschlagsrecht zur Konkretisierung der zusätzlichen Aufgaben unter Berücksichtigung der finanziellen Bedeckbarkeit, danach alle drei Jahre Erneuerungspflicht¹⁰
 - * Vorschlagspflicht für ein internes Feedbacksystem an Aufsichtsrat und Generalversammlung der OBVSG, das die Qualität der Dienstleistungen der OBVSG sicherstellt – auf die finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft ist dabei Bedacht zu nehmen
- Anhebung der jährlichen Basisabgeltung um EUR 1 Mio.¹¹

9.3.2. Umsetzung

Folgende Umsetzungsschritte wurden inzwischen abgeschlossen:

- Mit 1. Jänner 2021 wurde an der OBVSG die Abteilung „VBKZ – Verbund für Bildung und Kultur“ eingerichtet und Personal und Aufgaben übernommen. Die VBKZ bleibt vorerst am bisherigen Standort Strozzigasse.
- Um den Bezug nicht zu unterbrechen wurde für das Jahr 2021 ein eigener Leistungsvertrag zur Versorgung der Pädagogischen Hochschulen mit E-Ressourcen zwischen BMBWF und OBVSG abgeschlossen.

Das BMBWF hat die Bestellung des neuen Beirats eingeleitet. Die Revision bzw. Neuerstellung der Leistungsverträge steht noch aus.

Österreichische Bibliothekenverbund
und Service GmbH (OBVSG)
E-Mail: office@obvsg.at

- 1 Die Primo-Instanz prm41 wurde mit Anfang März 2021 gelöscht.
- 2 Ein Uniform Resource Name (URN, engl. „einheitlicher Name für Ressourcen“) bietet als Persistent Identifier (PI) eine eindeutige Bezeichnung für Objekte zur dauerhaften Identifizierung und zuverlässigen Zitierfähigkeit von Online-Ressourcen.
- 3 Zahl für 2020 wurde leider im vorausgegangenen Jahresbericht ausgelassen.
- 4 Gemeint ist damit „Shared Archiving Austria“, siehe <https://ubifo.wordpress.com/shared-archiving/>.
- 5 Die bisherige „Leistungsvereinbarung“ wurde umbenannt, die Revisionsfrist in Analogie zur Dauer der Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten gewählt. Dieser Leistungsvertrag umfasst die durch den Jahreszuschuss abgegoltenen Aufgaben der Punkte „Operative Leitung des Bibliothekenverbundes inklusive der laufenden Planung, Umsetzung und Vertretung nach außen sowie Betrieb der Verbundzentrale mit den zentralen Verbunddatenbanken“ und „Bereitstellung aller zentralen Verbunddienstleistungen“.
- 6 Für die längerfristig als stabil angesehenen und budgetierten Leistungen.
- 7 Ermöglicht die Erbringung spezifischer und variabler Leistungen, deren Kosten nicht längerfristig planbar sind, wie z.B. die Versorgung mit elektronischer Literatur (KEMÖ).
- 8 Österreichische Nationalbibliothek, Universitäten gemäß UG 2002, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Bundesstaatliche Pädagogische Hochschulen und vergleichbare Einrichtungen.
- 9 Genau: mindestens $N/2$, abgerundet auf Ganzzahl. Das bedeutet: bei 5 Mitgliedern 2 und bei 6 bzw. 7 Mitgliedern 3.
- 10 Frühestens mit 1. Jänner 2022.
- 11 Die Erhöhung der jährlichen Basisabgeltung von EUR 1,72 Mio. auf EUR 2,72 Mio. ist im Gesetz nicht aufgeschlüsselt. Eine Valorisierung für die bisherigen Aufgaben wurde **nicht** vorgenommen.